

②

Wenn der „Kürschner“ ein sicherer Wegweiser ist

und wenn man ihm glauben kann, so ist **Steinmüller** ein Neuer. Mit seinem Roman „An der Himmelspforte“ aber hat er sich

glänzend eingeführt.

In unserer analysierenden Zeit, in der sich Dramatiker und Prosaisten mit heissem Fleiss bemühen, die arme Menschenseele zu zerfasern, bei all ihren Schwingungen zu erfassen, **tut einem solch ein umfassendes Gemälde in seiner Ruhe und Objektivität wohl** Man merkt deutlich: **hier hat ein starker Geist über den Parteien gestanden**; hier hat ein **warmherziger Poet** ein kulturhistorisches Werk von **reiner Schönheit** geschaffen (folgt Inhaltsangabe).

Ich kann nicht alle Schönheiten loben, nicht viel Einzelheiten hervorheben. — Wenn es aber Pflicht der Kritik ist, Unschönes zu verurteilen, vorschnelle Skribenten, deren Erzeugnisse minderwertig sind, abzuwehren, so ist es ernstere Pflicht noch mit allen Kräften dem Talent den Weg zu bahnen. **Steinmüller verdient**, dass sich die Kritik mit ihm befasst, dass sie ihm die Wege ebnet. **Fleiss und Talent zeichnen ihn aus.**

Möge er mit seinem Werk den Erfolg haben, der ihm gebührt. Max Arendt-Denart. Diese Kritik brachte der „Berl. Börsen-Courier“ am 29. Juli, andere Zeitungen und Zeitschriften sprechen sich gleich lobend über den Roman aus, und so dürfte bald **regste Nachfrage** nach dem Buch entstehen.

Durch **Inserate in den gelesenen Zeitungen und Zeitschriften** werde ich das Interesse für den Roman immer mehr zu wecken suchen, die Herren Sortimentere bitte ich jedoch, das Buch

in keiner Auslage, keinem Schaufenster fehlen zu lassen.

Obige Kritik bitte auszuschneiden und an die Scheibe des Schaufensters zu befestigen.

Ich liefere bar mit $33\frac{1}{3}\%$ und $7/6$, es bleibt also bei 7 Expl. (à 5 Mk. ord.) ein Verdienst von 15 Mk.

Ich bitte zu verlangen, Zettel anbei. Direkte Bestellungen sind nur nach Leipzig zu richten.

Berlin W.

Rich. Eckstein Nachf. (H. Krüger).

Ein neues wichtiges Siegelwerk.

Gegen Ende August d. J. wird bei uns erscheinen:

Die Siegel des Adels der Wettiner Lande

bis zum Jahre 1500.

Im Auftrage der Königl. Sächs. Staatsregierung herausgegeben

von **Otto Posse**, Königl. Sächs. Oberregierungsrat.

Für Bibliotheken, Archive, Heraldiker,
Genealogen, Adelsgeschlechter,
Diplomaten etc.

I. Band.

Grafen von Käfernburg-Schwarzburg. — Uögte von Weida, Plauen und Gera. — Adel, Buchstabe A.

W W

Gross 4^o., ca. 10 Bogen Text mit 50 Tafeln
in Lichtdruck auf Kupferdruckpapier.

W W

Preis broschiert Mk. 20.—, bar Mk. 14.—.

Um der Erforschung der Geschlechter-Geschichte der sich über fast ganz Mitteldeutschland erstreckenden Wettiner Lande in mittelalterlicher Zeit, der Zeit der Blüte des Wappenwesens, eine sichere Grundlage zu schaffen, veröffentlicht der Verfasser in seinem **im Ganzen auf etwa sechs Bände berechneten** Werke vorwiegend aus den reichen Urkundenschätzen der mitteldeutschen Archive in alphabetischer Folge die Siegel der ausgestorbenen und noch blühenden Adelsgeschlechter. Trotz der grossen Schwierigkeiten, welche die Durchforschung fremder Archive und die Herbeischaffung des Materials zur Nachbildung bieten, ist das Werk nahezu vollständig; Ergänzungsbände werden das Fehlende nachholen und die Siegel inzwischen neu aufgefundenen Urkunden der Wissenschaft zugänglich machen. Der Schlussband des Werkes wird eine Zusammenstellung der Wappenzeichen bringen, um dem Forscher Gelegenheit zu bieten, aus der Wappengleichheit von Geschlechtern Schlüsse auf Familienverwandtschaft ziehen zu können.

Wir bitten um Ihre Verwendung für diese hochwichtige Publikation und stellen **Prospekte** gern **unberechnet** zur Verfügung. Der kleinen Auflage wegen können wir **nur in Ausnahmefällen** und zwar **nur bei gleichzeitiger Barbestellung** in einfacher Anzahl bedingungsweise liefern.

Dresden, Ende Juli 1903.

Hochachtungsvoll

Verlag des „Apollo“ (Franz Hoffmann).